

Forderung = requirement, demand, need.

524

Fragmente philosophischen Inhalts.

Causalität. ^{struggle}

I. Was ein Agens zu bewirken ^{motive power} strebt, ^{endeavor} muss durch den Begriff des Agens bestimmt sein; seine Action kann von nichts Anderem als ^{except} von seinem eigenen Wesen ^{essence} abhängen. ^{no other things}

II. Dieser Forderung ^{nature} wird genügt, ^{set up} wenn das Agens sich selbst ^{produce} zu erhalten oder herzustellen ^{support} strebt.

III. Eine solche Action ist aber nicht denkbar, wenn das Agens ein Ding, ein Seiendes ist, ^{but} sondern nur, wenn es ein Zustand ^{state} oder ein Verhältniss ist. Findet ein Streben, etwas zu erhalten oder herzustellen Statt, so müssen auch Abweichungen, ^{different digression} und zwar in verschiedenen Graden, von diesem Etwas möglich sein; und es wird in der That, ^{so far as} in sofern ^{endeavor} dieser Bestrebung andere Betreibungen widerstreiten, ^{conflict} nur möglichst nahe ^{close} erhalten oder hergestellt werden. Es giebt aber keine Grade des Seins, ^{essence} eine gradweise ^{gradually} Verschiedenheit ^{difference} ist nur von Zuständen oder Verhältnissen denkbar. Wenn also ein Agens sich selbst zu erhalten oder herzustellen strebt, so muss es ein Zustand oder ein Verhältniss sein.

IV. Eine solche Action eines Zustandes kann selbstredend ^{obvious} nur auf solche Dinge stattfinden, die eines gleichen Zustandes ⁱⁿ fähig sind. Auf welche von diesen Dingen sie aber stattfindet und ob ^{it} sie überhaupt ^{in general} stattfindet, kann aus dem Begriff des Agens nicht geschlossen ^{on the whole} werden. *)

*) Diese Sätze gelten nur, wenn einem einfachen Realgrund das Wirken ^{work} zu- geschrieben ^{traten} werden soll.

Wenn zwei Dinge a und b durch einen äusseren Grund in Verbindung treten, ^{work} treten so kann entweder an die Verbindung, das Verbundensein, ^{connected} selbst, oder auch an die Veränderung ihres Grades, eine Folge c geknüpft ^{connected} sein. Die einfachste An- nahme ^{hypothesis} ist, dass die Folge c an das Verbundensein geknüpft ^{connected} ist.

Es ist unnöthig, diese Betrachtungen weiter fortzuführen. ^{carry on} Ihr Princip besteht ^{exist} darin, dass man den Satz festhält, ^{adhere} „Was ein Agens zu bewirken strebt, muss durch den Begriff des Agens bestimmt sein“, diesen Satz aber nicht, wie Leibnitz oder Spinoza auf Wesen ^{nature} mit einer Mannigfaltigkeit von Bestimmungen, sondern auf Realgründe von möglichst grösster Einfachheit anwendet.

Man pfl egt ^{care for} im Deutschen sowohl actio als effectus durch Wirkung ^{stamper effect} zu übersetzen ^{result}. Da das Wort in der letzteren Bedeutung viel ^{much} häufiger ^{more} vorkommt, ^{take place} so entsteht leicht eine Undeutlichkeit, wenn man es für actio braucht, wie z. B. bei der gebräuchlichen ^{translation} Uebersetzung von „actio aequalis est reactioni“, „principium actionis minimae“. Kant sucht sich dadurch zu helfen, ^{help} dass er neben ^{by} Wirkung, Wechsel- wirkung, den lateinischen ^{Latinic} Ausdruck actio, actio mutua in Klammern ^{bracket} hinzufügt. Man könnte vielleicht sagen: „die Kraft ist gleich der Gegenkraft“, „Satz vom kleinsten Kraftaufwande“. Da aber in der That uns ein einfacher ^{straighten} Ausdruck für agere, ein auf etwas Anderes ^{foreign} gerichtetes ^{word} Streben, fehlt, ^{power} so möge mir der Ge- brauch des Fremdworts gestattet sein. ^{fail} ^{counteracting force}

application

foreign word

allow permit

straighten

power

fail

counteracting force